



Protokoll der Elternratssitzung vom

Teilnehmer: Für die Schulleitung: Herr Haase (Abteilungsleiter Mittelstufe)
Elternratsmitglieder & Eltern (siehe Anwesenheitsliste)

Moderation: Karen Heinenbruch

Protokoll: Martina Bracht-Kopp

Dauer: 19:35 Uhr bis 21:50 Uhr

Top 1: Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Karen Heinenbruch begrüßt die Anwesenden.

Die Tagesordnung wird auf Wunsch der Anwesenden um den Punkt „Überprüfung der ER-Internetseite hinsichtlich der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung)“ ergänzt.

Top 2: Schwerpunktthema: Schulentwicklung in Eimsbüttel

Die Schülerzahlen nehmen in Eimsbüttel stetig zu, im Vergleich entstehen zu wenig neue Schulen, bzw. Plätze an bestehenden Schulen für diese Anzahl an Schülerinnen und Schülern. Die Schulbehörde hat zu spät begonnen gegen diese Entwicklung an zu steuern. Es entstehen zwar zwei neue Grundschulen (Schwencke- und Telemannstraße) – in 2019 eröffnet voraussichtlich die erste davon, zwei Jahre später die zweite – aber, um bei den Grundschulen zu bleiben, bestehende Schulen wie z.B. die Vizelinschule sind schon so überfüllt, dass sie im nächsten Schuljahr keinen Platz mehr haben um über das Soll gehen zu können.

Auch weiterführende Schulen sind mehr als an ihrem Limit. So ist die Ida-Ehre-Stadtteilschule inzwischen 7-zügig bei den jüngsten Jahrgängen. Das Corvey-Gymnasium hatte in der Vergangenheit die Gymnasien EWG, HLG und KaiFU entlasten können, aber inzwischen ist das nicht mehr möglich, weil es selbst voll ist, ebenso, wie das Gymnasium Hoheluft. Das KaiFU, eigentlich 4-zügig geplant, übernimmt in Folge das dritte Mal eine fünfte 5. Klasse. Eine 10. Klasse wurde dafür ins Oberstufenhaus ausgelagert, eine zweite 10. Klasse wäre möglich.

Karen erzählt dazu vom Kreiselternerat (KER): Herr Albrecht von der Schulbehörde, zuständig für Eimsbüttel, sagt, es wird abgewartet, nur die Frage ist, bis wann? Er stellt sich einerseits vor den Schulsenator, andererseits sieht er auch, wohin die Entwicklung geht. Es gibt zu wenig Aulen, Sporthallen, Mensen, etc., es ist nicht allein die Anzahl der Klassenzimmer. Es wird merkwürdig argumentiert: Die Familien ziehen angeblich beim zweiten oder dritten Kind raus, was aber eigentlich nicht stimmt.

Die Verdichtung von Wohnraum nimmt zu, also besonders im innerstädtischen Bereich, heißt, dadurch nimmt die Bevölkerung zu, also auch die Anzahl der Kinder, Kinderanzahl in der Familie nimmt zu (3.+4. Kind);

Es gibt das Gerücht, dass ein weiteres Gymnasium in der ehemaligen Berufsschule nahe Uni (Geomatikum) entstehen soll.

Herr Haase äußert sich zu dem TOP: Die Schule beschäftigt sich natürlich mit der Problematik.

Bei den regelmäßigen Treffen der Schulleiter im Bezirk werden immer wieder Themen rund um die Entwicklung der Schulen besprochen, aber die Entscheidungen werden an anderer Stelle, in der Schulbehörde, getroffen. Die Schulplanung folgt der Entwicklung im Stadtteil/ in der Stadt

Negative Effekte für die Schule sind gering, sagt Herr Haase, da die Schüler, die da sind, zufrieden sind, die, die nicht angenommen wurden, sind nicht „spürbar“.

Wenn die Dienstanweisung kommt, dann müssten mehr Klassen aufgenommen werden. Es wäre am KaiFU theoretisch noch Spielraum, da mehr Räume vorhanden sind, als es Klassen gibt.

Die Eltern von Grundschulern müssten sich dafür stark machen und an die Öffentlichkeit mit dem Problem gehen, damit deren Kinder später auf den weiterführenden Schulen noch gute Voraussetzung vorfinden.

Aufgrund der Situation entscheiden sich Eltern bei der Wahl der Grundschule nicht nach ihrer Wunsch-Grundschule, sondern es wird sich eher daran orientiert, an welcher Schule man die größten Chancen hat genommen zu werden.

Eine Gefahr dabei ist, dass sich eine Schule nicht mehr sonderlich attraktiv machen muss, wenn die Nachfrage größer als das Angebot ist. Hier weiß die Schulleitung, dass sie ihre Klassenräume voll bekommt.

Frage in dem Kontext zum Haushalt der Schule: Ist es so, dass die Schule zunächst immer nur ein Budget unter der Voraussetzung einer normalen Besetzung erhält, heißt, wenn dann eine Klasse mehr kommt, ist u.U. zu wenig Material da? Es gibt eine Herbststatistik, sagt Hr. Haase, da wird noch mal durchgerechnet. Dann kommt noch mal Geld dazu, aber manchmal erst zu Beginn des zweiten Halbjahres (so geschehen im Jahrgang 6).

Was tut der KER? Die Schulentwicklung wird verstärkt Thema werden, Stadtplaner werden zur nächsten Sitzung eingeladen. Diskutiert werden soll: Was geschieht mit den weiterführenden Schulen, wenn immer mehr Grundschüler kommen?

Es wird wiederholt, dass über die Gremien (ER, KER) die Grundschulleitern abgeholt werden müssen, sie müssen aktiv werden, denn sie werden in jedem Fall betroffen sein. Soll sich der KaiFU-Elternrat darauf verlassen, dass der KER es richtet? Sollten wir nicht etwas tun?

Z.B. einen Brief an die Schulbehörde verfassen? Das wird keine Auswirkung haben, wird kommentiert. Der KER ist ein Schmelzpunkt, hier kommen Eltern, auch die, die betroffen sind, und Vertreter der Schulbehörde zusammen, Das ist die richtige Stelle, um es weiter und intensiv zu thematisieren.

Wenn von Elternratseite etwas getan werden sollte, dann z.B. auf der Elternvollversammlung, indem offiziell gefordert wird, dass das KaiFU auf 5-zügig ausgebaut wird. Das hätte einen großen Effekt und wird als guter konstruktiver Vorschlag wahrgenommen.

Es wird erneut gefragt, ob es Probleme beim Sportunterricht geben wird, wenn jetzt eine weitere fünfte Klasse im 5. Jahrgang kommt. Herr Haase sagt, dass es theoretisch geht, aber in der Praxis ist es schwierig – z.B. auf den Stundenplan, weil es u.U. keine gute Verteilung gibt: Tage, an denen Kunst, Sport, Musik an einen Tag fallen, dann andere Tage, die nur „schweren“ Unterricht haben. Alternative: Blockunterricht machen?

Fazit zum Schwerpunktthema: Es soll weiterhin auf den Elternratssitzungen, am besten gleich auf den ersten im neuen Schuljahr, thematisiert werden, ebenso auf der Eltern-Vollversammlung, Weiterverfolgung beim KER

Top 3: Aktuelles & Berichte

SCHULLEITUNG

Schulkonferenz: 1. Herr Marciniak ist als stellvertretender Schulleiter bestätigt worden; 2. Umbaumaßnahmen/Notmaßnahmen ist wieder unsicher, die Schulbau will den Termin für die Sanierung aus finanziellen Gründen verschieben; Brief von Herrn Wolter an Herrn Albrecht bzgl. der Gefährdung in den Klassen durch herabfallende Deckenteile, Teile vom Dach, die Passanten gefährden könnten, er lehnt die Verantwortung ab, wenn immer wieder der Beginn der Maßnahmen verschoben wird; die Situation verhindert die Entwicklung eines schulpädagogischen Konzeptes

Fristsetzung soll erneut erfolgen

Dienstvereinbarung Ganztage (zwischen Schulbehörde und den Betriebsräten) Bedenken der Schulen und Schulleiter – Regelungen, die vom KaiFU umgesetzt werden können: Nicht zu viele Freistunden, nicht zu viele Vertretungsstunden; Mit 16 Uhr können sich Probleme ergeben – Sport, Chemie, wegen Extraräumen

Schulkonferenzen sind dann schwierig, wenn bis 16 Uhr unterrichtet wird.

Lehrerkonferenz:

Reflexraum: Permanentausbau ist gewünscht, aber nicht finanzierbar, also wird in der 3., 5. und 7. Stunde ist der Reflexraum besetzt. Der Schüler oder die Schülerin müssen ggf. warten, bis der Raum besetzt ist. Oft gibt es Doppelstunden – das ist der Antrag, den die LeKo angenommen hat. Muss noch auf der Schuko beschlossen werden.

Klassenrat: Der Antrag wurde verschoben, er soll nicht zu Lasten von weniger Chemie-Unterricht gehen. Wird auf der nächsten Leko erneut besprochen.

Vermutlich wird es darauf hinauslaufen, dass es in 5., 6., 7.+8. Klasse den Klassenrat fest geben wird, 9.+10. ist flexibel – niemand möchte wirklich Chemiestunden streichen

Vorschlag aus der Elternschaft: Klassenrat soll in den Vertretungsstunden stattfinden, in Selbstorganisation

Feedback von Bettina Kunst (ER-Mitglied) zu ihrer Teilnahme an der Schulkonferenz: Es geht wenig um Inhalte, in erster Linie ist der Blick nur auf die Wochenarbeitszeit gerichtet, letztendlich also geht es nur ums Geld

Herr Haase sagt, dass das Kollegium sehr engagiert ist, aber der Blick schon sehr geschärft sei, wenn es darum geht Grenzen in der Wochenarbeitszeit zu überschreiten, weil der Bedarf vielleicht so ist.

Schulplaner: Soll wieder verstärkt, verpflichtend genutzt werden, auch, um die Kommunikation zwischen Eltern und Schule zu verbessern.

Kermit 8: Sehr gute Ergebnisse der KaiFU-Schüler, signifikant besser im Vergleich zu anderen Schulen; die Entwicklung ist gut hinsichtlich des Wettbewerb-Gedankens, Leistung ist etwas Positives; so versucht die Schule es zu vermitteln, das Ergebnis ist also auch darauf zurück zu führen.

Klarstrand-Heim, vormals Nordseeheim, wird am 01.07.2018 eingeweiht. Neues Konzept? Nein, in erster Linie nur renoviert, ansonsten ist ein neuer Anbau im Herbst geplant. Die Satzung wurde geändert, so dass jeder sich dort einmieten kann.

Projektcurriculum: Konzept wird überarbeitet

KaiFU 2030: Anspruch, Selbstständigkeit, Digitalisierung

Dienstvereinbarung mit den Eltern – Behörde rät davon ab, eine Erklärung wird nicht vorgelegt.
Am Beispiel: Lehrer antworten wiederholt nicht auf Emails – so etwas könnte über die Dienstvereinbarung geregelt werden.

VORSTAND

Karen Heinenbruch berichtet von der Schulkonferenz am 24.04.2018:

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) wird aufgefordert, wg. der 4-Zügigkeit zu prüfen, insbesondere hinsichtlich Inklusion – Ausbau zu einer Inklusionsschule?

Projektcurriculum wird ausgesetzt, um das Konzept neu zu überdenken, z.B. Fächer mehr einzubinden die bisher nicht so zum Zuge kamen. Bewerbungsverfahren: Lehrer sind aufgefordert ein neues Konzept auszuarbeiten, auch Schüler möchten sich mit Vorschlägen beteiligen

LEG: findet nur noch im Februar stattfinden, außer in den fünften und sechsten Klassen, da wird es auch noch im November stattfinden. Herr Wolter weist den ER darauf hin, dass er jeden Unterrichtsausfall rechtfertigen muss, LEGs produzieren mehr Unterrichtsausfall. Er wünscht sich, dass die Eltern in dem Fall dahinterstehen. Für Herrn Rabe ist jegliches Fernbleiben Unterrichtsausfall, so auch Ausflüge.

Top 4: Berichte und Fragen der KlassenelternvertreterInnen

Australienaustausch: Alternative Frankreich, Spanien und Amerikaustausch.

Durch das derzeitige Los-Verfahren kommen manche Kinder in den Genuss aller drei Austausche, andere kommen nicht dran. Es sollte gewährleistet sein, dass es eine gute Verteilung gibt, zumal sich die Kinder vorher viel Mühe mit Bewerbungsschreiben machen.

Sozialer Tag: es gibt zwei – einmal den offiziellen am 26.06., und dann den vom KaiFU am 03.07. **Es wird in Teilen der Elternschaft hinterfragt, ob die Kinder beschäftigt werden sollen, sie bekommen nicht gut vermittelt, was**

Kritik: Die Umsetzung ist merkwürdig. In anderen Klassen fragten sich Eltern, ob es nicht um Kinderarbeit geht.

Top 5: Aufträge & Anfragen

Top 6: Verschiedenes

- **DGSVO für die ER-Seite? Muss überprüft werden.**

Top 7: Termine

Am 16.06. ist der Ersatztermin für die Sylt-Reise.

Keine ER-Sitzung am 11.06., am 25.06. ist Hoffest.

Am 21.06. ist der Kennlernnachmittag. Es wird Unterstützung benötigt.